



Prof. Dr. habil. Drs. h.c.

Wilhelm Neumann

70 Jahre

Am 21. Juni 1999 begeht Prof. Dr. habil. Drs. h.c. Wilhelm Neumann seinen 70. Geburtstag. Prof. Neumann leitete über 24 Jahre als Ordinarius das Institut für Tierzucht, später Wissenschaftsbereich Tierzucht, an der Universität Rostock. Dieser Tag ist Anlaß, seine Leistungen als Hochschullehrer und Wissenschaftler zu würdigen.

Wilhelm Neumann wurde in Mieste geboren. Seine Eltern bewirtschafteten einen Bauernhof. In diesem altnmärkischen Bauerndorf wuchs er auf und erlernte den Beruf eines Landwirtes. Nach dem Besuch der Landesbauernschule in Teutschental und der landwirtschaftlichen Fachschule in Vitzenburg wurde er 1952 als Lehrer an der Fachschule in Klötze angestellt. Bereits ein Jahr später begann Wilhelm Neumann das Landwirtschaftsstudium an der Landwirtschaftlich-Gärtnerischen Fakultät der Humboldt-Universität zu Berlin. Nach Abschluß des Studiums als Diplomlandwirt im Jahre 1956 war er wiederum als Lehrer tätig, nun an der Fachschule in Oranienburg-Luisenhof. In dieser Zeit wuchs sein Wunsch, eine akademische Laufbahn einzuschlagen. Deshalb bewarb er sich um die Stelle eines Assistenten am Institut für Tierzucht der Landwirtschaftlichen Fakultät in Rostock, dessen Leiter zu jener Zeit Prof. Dr. Wilhelm Stahl war. Im Jahr 1959 nahm er diese Tätigkeit auf. Mit dem Thema: „Untersuchungen über die Entwicklung und die Laktationsleistung von im Herbst und im Frühjahr geborenen Rindern der Landeszucht“ promovierte er 1965. Am 01.09.1966 wurde Wilhelm Neumann zum Oberassistenten ernannt. Nach Prof. Stahls Emeritierung übernahm er zunächst kommissarisch und nach erfolgter Habilitation im Jahre 1968 endgültig die Leitung des Instituts für Tierzucht der Landwirtschaftlichen Fakultät der Universität Rostock. Diese Aufgabe nahm Wilhelm Neumann, 1969 zum ordentlichen Professor berufen, bis Ende 1990 ununterbrochen wahr. Aufgrund seiner Verdienste um die Tierzucht wurde Professor Neumann 1981 von der Universität Debrecen und 1989 von der Universität Wroclaw (Breslau) die Ehrendoktorwürde verliehen.

Seit 1971 ist er Mitglied des Redaktionskollegiums der Zeitschrift „Archiv für Tierzucht“.

Nachdem Professor Neumann im Jahre 1992 aus dem Universitätsdienst ausschied, wirkte er zunächst als Berater des Vorstandes der Erzeugergemeinschaft „Markenfleisch Original Pommernland“. Seit 1994 ist er Geschäftsführer dieser Erzeugergemeinschaft. Diese Aufgabe

nimmt er noch heute mit großem Einsatz wahr.

Als Wilhelm Neumann 1966 die Leitung des Instituts für Tierzucht in Rostock übernahm, war die wissenschaftliche Arbeit an dieser Einrichtung breit gefächert. Um die Aktivitäten zu bündeln, wurde nach einem Schwerpunkt für die Forschung gesucht, ohne traditionelle Gebiete gänzlich zu verlassen. Diesen Schwerpunkt bildete fortan für die gesamte Zeit seines wissenschaftlichen Wirkens an der Universität das Gebiet der Rindfleischerzeugung. Frühzeitig erkannte er die Chance, die in der Nutzung von Fleischrindrassen für die qualitative und quantitative Verbesserung der Rindfleischerzeugung liegt. Auf dieser Überzeugung basierte das durch ihn unterbreitete Konzept der Prüfung von in Frage kommenden Rassen für die Gebrauchskreuzung, daß er erstmals im Frühjahr 1971 auf einer Tagung in Herzberg bei Cottbus einem Entscheidungsgremium vortrug. Die Umsetzung dieses Konzeptes bildete in den Folgejahren den Kern seiner Forschungen. Daneben wandte sich Professor Neumann ab 1980 verstärkt der Kombinationszüchtung von Fleischrindrassen, Fragen der Leistungsprüfung und der Nutzung der Biotechnik, Embryotransfer, für die Fleischrindzüchtung und Gebrauchskreuzung zu. Für diese Untersuchungen bildeten die auf seine Initiative entstandenen Fleischrindzuchttherden in den Landwirtschaftsbetrieben in Ferdinandshof und Groß Helle die Basis.

Obwohl sein verstärktes Interesse der Erzeugung von Rindfleisch galt, förderte er aber auch stets Forschungsvorhaben auf anderen Gebieten. Hier sind insbesondere Arbeiten zur Schweine-, Schaf- und Kleintierzucht zu nennen. Ebenso wurden angrenzende Themen, z. B. zur Grundlagenforschung bzw. zur Züchtungsökonomie, im Rahmen der vorhandenen personellen und finanziellen Kapazitäten bearbeitet.

Aus dem über 26 jährigen Wirken Professor Neumanns als Hochschullehrer resultieren mehr als 160 Artikel in Fachzeitschriften. Mehrere Beiträge für Lehrbücher entstammen seiner Feder, u. a. das Kapitel „Fleisch“ in der 4. Auflage der Tierzuchtlehre von Kräublich. Mehr als 70 Doktoranden promovierten unter seiner Anleitung. 8 Promovenden verteidigten erfolgreich ihre Habilitationsschriften und mehrere seiner Schüler sind heute als Hochschullehrer bzw. in der Forschung tätig. Professor Neumanns Leistungen und Erfolge fanden in mehreren offiziellen Ehrungen Anerkennung. Die größte Anerkennung liegt aber in der Umsetzung seiner Forschungsergebnisse in die Praxis. Viele Resultate zur Fleischrindzüchtung, Gebrauchskreuzung und Mutterkuhhaltung haben bis heute nichts an Aktualität und Bedeutung eingebüßt.

Wer Professor Neumann kennt, neben ihm oder in seiner Nähe gearbeitet hat bzw. arbeitet, weiß um seine Geradlinigkeit, seinen Humor, die optimistische Lebenseinstellung und die menschliche Wärme. Der kennt aber auch seinen ausgeprägten Leistungswillen und die fordernde Disziplin gegenüber seinen Mitmenschen. Immer geht es ihm dabei um die Sache. Dank seiner außerordentlichen Vitalität, auch bei spätabendlichen, manchmal abdriftenden Diskussionen, wußte er fast immer seine Gesprächspartner zu überzeugen. Kaum einer der Teilnehmer möchte rückblickend diese geselligen Runden missen.

Die große Schar der ihm nahestehenden Praktiker, seine Freunde und Schüler nehmen regen Anteil an seinem 70. Geburtstag und wünschen ihm weiterhin beste Gesundheit, um noch viele Jahre seinen beruflichen Neigungen nachgehen zu können.

OTTFRIED WEIHER, Dummerstorf